

Das BC Bikerace gilt als längster und spektakulärster Singletrail der Welt. Sieben Etappen führen durch die besten Bike-Spots, die Kanada Westküste zu bieten hat. Wer das Rennen übersteht, den erwartet die begehrteste Finisher-Trophäe der Bikeszene. Doch bis ins Ziel in Whistler ist es sehr weit.

Text: DAVID VOLL

BRITISH COLUMBIA BIKERACE

Burger, Bier und schmale Wege



Fünf Uhr dreißig. Langsam kriechen die ersten Sonnenstrahlen über die Baumwipfel. Müde Biker krabbeln im Halbschlaf aus ihren vom Tau benetzten Zelten. Noch ist es angenehm mild. Doch schon mit dem Startschuss werden auch heute wieder die Temperaturen die Marke von 30 Grad Celsius deutlich überschreiten. Dieser Juli soll als der zweitheißeste in der Geschichte Kanadas seit 1972 eingehen. Es wartet der dritte Tag des legendären „BC Bikerace“ in Kanada. Noch ist nicht einmal Halbzeit. Der von Sieben-Zonen-Kaltschaum-Matratzen verwöhnte Rücken ist aber jetzt schon steif vom Schlaf auf dem ungewohnt harten Untergrund. Die Hände sind gezeichnet von den Trails der ersten Tage. Nur mit Mühe kann ich den Kaffeebecher greifen. Seit dem ersten Tag sind Hand- und Unterarmmuskeln von Laktat übersäuert. Der Kampf gegen die nicht enden wollenden Wurzelteppiche hinterlässt Spuren. Ich wollte ein Abenteuer-Rennen. Mit Übernachtung im Zelt, mit wilden Bären und ursprünglichen Trails. Alles, außer gewöhnlich. Ich habe es bekommen.

Natürlich bin ich mit einem Fully angereist. Ein Twentyniner, versteht sich. Doch die Rennfeile mit 100 Millimetern Federweg ist am Start quasi das Hardtail unter den „Trail-Sofas“. Der

Großteil der 600 Teilnehmer aus 29 Nationen schiebt größeres Gefährt zum Start. Die meisten haben All-Mountains oder manche gar Enduro-Bikes. Hatte ich als Racer hier einige anfangs noch müde belächelt, bleibt mein Blick heute sehnsüchtig an den langhubigen Trailbikes hängen. Glücklicherweise ist der Zeitplan hart kalkuliert. So bleiben nur wenige Minuten, um wehmütig zu sein.

EIN RACE MIT SPASSFAKTOR

Als ambitionierter Rennfahrer habe ich mich bereits bei der Registrierung für die erste Essensgruppe angemeldet. Auch Peter, ein weiterer Deutscher, hat sich für die frühe Option entschieden, obwohl er dem Rennen eher entspannt entgegen sieht. „Ich habe schon so viel von der geilen Strecke gehört, dass ich mir sie jetzt auch endlich mal geben muss“, meint er hochmotiviert neben mir am Tisch. Somit kauen wir nun um sechs Uhr gemeinsam mit 200 weiteren Teilnehmern um die Wette. 30 Minuten bleiben, danach warten bereits die nächsten hungrigen 200 Pedalieros darauf, das Frühstücksbuffet zu plündern. Diese Blockabfertigung ist notwendig, damit das „System“ reibungslos funktioniert. Mehr als 180 freiwillige Helfer tun alles, um es den Teilnehmern so angenehm und stressfrei wie möglich zu machen. „Es ist euer Geld, eure Zeit, euer Urlaub. Wir wollen, dass die Teilnehmer die beste Zeit auf dem Bike und abseits der

„Das **BC-Bikerace** hat eine klare und **einfache Philosophie**: Es soll nicht das **härteste Rennen** sein. Aber das mit dem **größten Spaßfaktor**. Eine **Bikeparty mit Renncharakter!**“

Trails haben. Wir wollen, dass die Teilnehmer am Ende unsere Bike Party begeistert verlassen“, sagt Andreas Hestler über die Philosophie des Rennens. Er und Dean Payne erweckten das BC Bikerace 2007 zum Leben. Die Idee dahinter war klar: „Die Basis sollte ein Rennen wie die Transalp Challenge oder das Cape Epic sein, verfeinert nach unserem eigenen Geschmack.“ Das Ergebnis: eine ultimative Singletrack-Erfahrung, nicht das härteste Rennen, „aber mit Sicherheit das mit dem größten Spaßfaktor!“ Das ist ihnen definitiv gelungen. So viel Gaudi bietet kein Fahrgeschäft.

DIE MEISTEN WURZELN PRO METER

Spaß? Nebenbei ist das BC Bikerace mit Sicherheit auch das Rennen mit den meisten Wurzeln pro Meter Singletrail. Ich bin permanent am Limit. Die erbarmungslosen Wurzel-Trails saugen meine Akkus leer. Ich fühle mich wie ein E-Bike unter Vollast. Regelmäßige Energiezufuhr ist da wichtig. Doch gebratenen Bacon direkt vom Grill, gereicht von einem Halb nackten mit Cowboyhut mitten im Wald? Ich lehne dankend ab. Doch solche kleinen Anekdoten machen das BC Bikerace einzigartig.

Klar, die Etappen bringen es lediglich auf 30 bis 50 Kilometer Länge. Doch viele kurze, aber giftige Steigungen summieren sich oft auf bis zu 1900 Höhenmeter und bringen so die Muskeln zum Glühen. Peter und ich sind uns einig: Es ist ein völlig anderes Fahren als in Deutschland. Schotterwege oder Forstautobahnen gibt es praktisch nicht. Die Maßeinheit, in der in British Columbia gemessen wird, heißt „Singletrail“. Aussicht auf Erholung? Fehlanzeige.



Die Transfers zwischen den Etappen bringen willkommene Abwechslung. Meist sind die Racer im dichten Unterholz unterwegs.



Foto: TODD WIEBELAKE (4), DAVE SILVER (1)





Das BC Bikerace ist eine einzige, lange Bikeparty. Die Athleten werden von den Zuschauern begeistert gefeiert. Motivation, bis ans eigene Limit zu gehen.

Apropos Aussicht: Die hält sich während der Etappen eher in Grenzen. British Columbia bringt es auf einen Waldanteil von 68 Prozent. Stattdessen ist Konzentration gefragt. „Die Trails haben es teilweise wirklich in sich, sie ziehen alle Register“, bringt es Peter auf den Punkt.

Stimmt. Traumhaft smooth bis heftig wurzelig zirkeln die schmalen Pfade durch wahre Märchenwälder, deren Stämme mit Moos bewachsen sind und wo überall urtypische Farne mannshoch emporragen. Hier und da führt der Weg auch über die für Kanada so typischen schmalen Hühnerleitern, die bei uns schlicht „North Shore“ heißen. Dort, wo es die Sonne durchs dichte Blätterdach schafft, sorgt sie für wilde Licht-Schatten-Spiele. Diese Kulisse schien auch den Machern von Twilight imponiert zu haben, denn einige Teile des Films wurden tatsächlich in diesen Wäldern gedreht. Das Highlight des Tages ist die Endurowertung auf dem Aloha-Trail. Den geschmeidigen Aloha-Tanzbewegungen der Hawaiianer gleich schlängelt sich der Trail durch den Wald. Passend dazu tanzen Frauen im Aloha-Kostüm –

mitten im Nirgendwo des Twilight-Waldes. Doch das Ende eines Trails bedeutet hier nicht etwa, dass der auch tatsächlich aufhört. Statt Aloha-Flow wartet nun Rocks'n'Roots fürs Fahrwerk. „Wir haben in den letzten Jahren öfter die Route verändert. Die Transferstücke mit Bus und Fähre machen den Unterschied. So entsteht unterm Strich eine Runde mit den besten Singletracks in British Columbia“, beschreibt Andreas das Streckenkonzept. Er weiß, wovon er spricht. „Dre“, als der er in der Szene bekannt ist, war früher selbst Bike-Profi und hat die Trails der Welt gerockt.

PANORAMA GIBT'S BEIM TRANSFER

Die Transfers zwischen den Etappenorten bieten nicht nur Gelegenheit zur Erholung, sondern sind auch eine willkommene Abwechslung. Auf der Fähre oder aus dem Bus heraus schweift der Blick über das Meer, die Berge im Hintergrund oder über türkisblaue Seen. Beim Übersetzen vom Festland auf Vancouver Island und zurück kommt es nicht selten vor, dass um das Schiff herum die ein oder andere Walfischflosse aus dem Meer ragt. Wer Glück hat,

darf wie ich vor dem Start der vierten Etappe von Earls Cove nach Sechelt sogar mit dem Wasserflugzeug übersetzen. Aus der Luft wirkt das Land noch viel mächtiger, einsamer und unberührter als es einem ohnehin schon vorkommt. Soweit das Auge reicht nur Wald, Wasser und Wasserfälle.

Das bestätigt auch ein Exkurs in die Statistik: Von den knapp zehn Millionen Quadratkilometern Gesamtfläche Kanadas entfallen fast 900.000 Quadratkilometer auf Binnengewässer. Bei 34,3 Millionen Einwohnern kommen statistisch gesehen gerade einmal drei Personen auf einen Quadratkilometer. Zum Vergleich: In Deutschland drücken sich rund 230 Menschen auf der gleichen Fläche. Damit ist Kanada eines der am dünnsten besiedelten Länder der Erde. Umso erstaunlicher ist die Zuschauerkulisse bei jeder Etappe. Wo kommen die wohl alle her?, frage ich mich an manchem Anstieg. Und: Wo erlebt man schon, dass einen die Vancouver Canucks (das Eishockey-Team British Columbias) in voller Montur samt Helm und Stock lautstark den Berg hoch brüllen? Auch Peter ist schwer von der Euphorie der Einheimischen beeindruckt.

Aber auch der abendliche Ausblick auf die Kulisse des Zeltdorfs am Etappenziel brennt sich in die Netzhaut: Ob glühender Sonnenuntergang an der „Sunshine Coast“ in Powell River oder abenteuerliche Stimmung vor dem Bergmassiv in Squamish – das BC Bikerace lässt einen Kanada in all seinen Facetten erleben.

Auch heute sitze ich wieder in einem Zustand zwischen Tiefenentspannung und Erschöpfung auf den aufblasbaren Sofas unterm Sonnenschirm der Bicycles-Lounge. Bei frisch gegrilltem Burger und eisgekühltem Bier bin ich vor allem glücklich, die heutige Etappe „überlebt“ zu haben. In der Hoffnung, dass die kulinarischen Köstlichkeiten des Landes zur schnellen Regeneration der müden Muskeln beitragen, genieße ich den sich mir bietenden Ausblick: Mädels-Yoga. Wahrlich, es könnte schlimmer sein.

Mehr als 90 Prozent aller Kanadier haben ihren Wohnsitz in einem 500 Kilometer breiten Streifen entlang der

Die kilometerlangen Wurzelpassagen sind grenzwertig für Material und Fahrer. Erholungspassagen sind selten. Eine schlaue Taktik und Wille sind gefragt.



„Das Bärenspray gehört zur Grundausrüstung. Bei Grizzlys hilft nur in die Pedale zu treten.“

Grenze zu den USA. Die größten Teile des Landes sind dagegen nahezu menschenleer. Hier haben Bären, Elche und andere Wildtiere das Sagen. So kann es schon einmal vorkommen, dass hinter der nächsten Kurve einem Meister Petz den Weg versperrt. In den meisten Fällen handelt es sich glücklicherweise um Braun- oder Schwarzbären, die meist ohne Ärger zu machen ihres Wegs ziehen. Im Norden von Whistler sind Biker jedoch mit einem Bärenspray am Rucksack gut beraten. Hier treten die deutlich größeren und furchtloseren Grizzlys auf. Bei einem Aufeinandertreffen heißt es: Nix wie umdrehen und in die Pedale treten!



Bisher blieben mir diese Begegnungen erspart. In die Pedale trete ich dennoch. Es ist die siebte und letzte Etappe des BC Bikerace. Nach einer Woche Zelt fühle ich mich morgens wie von einem der kanadischen Holzlaster überrollt. Noch einmal heißt es alle Reserven zu mobilisieren. Noch einmal den Skihang in Whistler hinauf und die flowigen Bikepark-Trails hinab, noch einmal diese unglaublichen

Abfahrten genießen. Die Endorphine wabern durch den von einer Woche Wurzelteppich-Vollgas-Gaudi völlig ausgezehrten Körper. Egal. Überglücklich erreiche ich das Ziel, den menschenüberfüllten Olympic Plaza in Whistler. Jubel empfängt mich. Hier, wo 2010 die weltbesten Wintersportler bei den olympischen Winterspielen mit tosendem Beifall ihre Medaillen überreicht bekamen, erhalten nun auch wir Finisher unsere Trophäe: die legendäre, handgefertigte Gürtelschnalle mit dem Label BOB: „bear on bike“.

Peter fixiert sie am extra dazu gekauften Gürtel mit aufgeprägten Kettengliedern. Beim Abschluss-Bankett zwei Stunden später präsentiert er sie mit vor Stolz geschwellter Brust an seiner schmalen Hüfte. „Eines steht fest.“ Peter hält kurz inne, zieht seine Augenbrauen hoch und nimmt einen großen Schluck vom kanadischen Hopfentrank: „Nach sieben Tagen BC Bikerace dürfte mir kein Grizzly in die Quere kommen. Ich wäre ihm wohl selbst mit Bärenspray chancenlos ausgeliefert.“

> INFO BC BIKERACE:

Das **BCBR** zählt zu den anspruchsvollsten und besten Etappenrennen der Welt. Es findet jährlich in **British Columbia an der Westküste Kanadas** statt. Insgesamt warten auf die Teilnehmer **sieben Etappen mit über 310 Kilometern** und mehr als **10.000 Höhenmetern**. Davon verlaufen nahezu dreiviertel der Strecke auf Singletrails. Seit der ersten Auflage des Rennens im Jahr 2007 stieg die Teilnehmerzahl von 175 auf über 600 Starter aus 29 Nationen. Das **BCBR** kann als **Zweier-Team** (Männer, Frauen, Mixed) und **einzel**

(Männer, Frauen, Senioren, Seniorinnen) bestritten werden. Um ein Maximum an Singletrack-Spaß zu gewährleisten, werden die Teilnehmer zwischen den Etappen per **Bus, Fähre oder Wasserflugzeug** geschuttelt. Die Übernachtung erfolgt im Zweier-Zelt. **Preis:** ab 1150 Euro pro Person. Die nächste Austragung findet vom **27. Juni bis 4. Juli 2015** statt. **Bike-Tipp:** **650b-** oder **29er-All-Mountain** mit mindestens 120 Millimetern Federweg! Günstige Direktflüge ab Frankfurt gibt's bei AirTransat schon ab 750 Euro. **Infos:** www.bcbikerace.com



Challenge yourself.

Mehr Fahrspass für längere Touren: Mit seinem kräftigen E-Antrieb ist das Uproc6 ein E-Fully mit echten Enduro-Qualitäten.

Bitte aufsteigen:
flyer-entb.com



Uproc6

+ FLYER



Gewinnen Sie ein Uproc6.
flyer-entb.com

bikesport

Mountainbiken. Flow fühlen. Spirit erleben.

5_6/2015 · Mai/Juni 2015 · D 4,90 €



**CUBE STEREO
GEWINNEN**

P-STORY

COMER SEE

Super Trails
mit Seeblick

IM TEST

- XC-Racer ab
1800 Euro
- Sitzgelegenheit:
12 Sättel im Test

TOP-THEMA

AM WASSER

FINALE LIGURE - BC-BIKERACE - NASSFELD

5_6/2015 Mai/Juni · Deutschland € 4,90 · Österreich € 5,60 · Benelux € 5,60 · Italien € 5,60 · Spanien € 6,60 · Schweiz € 9,80 · ISSN 2193-110X



4 190262 804907 06